FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 38 August 2010 10. Jahrgang

Liebe Weinfreunde,

wenn Sie heute die neue Ausgabe „Johannisberger Weingeflüster“ in Ihren Händen halten, dann hat dies einen besonderen Grund. Es gab in den letzten Wochen Aktivitäten, auf die ich gerne hinweisen möchte.

Als erstes sei das Rosenfest genannt, an dem sich die Weinfreunde wieder mit einem tollen Prunkwagen präsentieren konnten.



Das Rosenfest ist alle zwei Jahre eine großartige Veranstaltung, aber leider - und dies ist für mich unerklärlich - beteiligten sich an dieser Aktion nur wenige unserer Mitglieder.

Als nächstes sei eine Weinprobe französischer Weine erwähnt. Überraschenderweise kamen 44 Weinfreunde zusammen, die zu einem interessanten und vergnüglichen Abend beitrugen.

Doch nun zum hauptsächlichen Grund.
Vorgesehen war, dass die nächste Ausgabe des „Johannisberger Weingeflüster“ in ca. 3 - 4 Wochen – kurz vor der bevorstehenden Weinernte – erscheinen soll, aber **am 05.09.2010** steht die Weinausgabe des Ertrages Jahrgang 2009 an. Dieses Fest soll wieder – wie jedes Jahr – zu einem Familienfest in gewohntem Umfeld, Am Haingraben 5, in Nieder-Mörlen, werden. Wie bekannt, ist das Ergebnis 2009 in der Menge nicht so gut ausgefallen wie in den vergangenen Jahren, die Qualität aber ist besonders hervorragend. Auch ist es uns gelungen, dass Hiltrud Hölzinger (Jugendstilverein Bad Nauheim) auch diesmal ein ganz außerordentliches Etikett für uns entworfen hat, das unsere Weinflaschen zieren wird. So denke ich, dass dieser Tag, beginnend um 11.00 Uhr, auch dieses Jahr zu einem wunderschönen Ereignis für alle Weinfreunde wird, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind.

An diesem Tag besteht auch die Möglichkeit, was besonders neue Mitglieder interessieren wird, Restbestände vergangener Jahrgänge zu einem Preis von 5,00 € pro Flasche zu erwerben.

Alle Weinfreunde seien erinnert, dass an diesem Tag auch Kinder und Enkelkinder mit dabei sein dürfen, für deren Abwechslung gesorgt sein wird.

Ich hoffe, dass wir, der Vorstand des Freundeskreises und meine Familie, an diesem Tag alle Mitglieder des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg und deren Freunde in Nieder - Mörlen zu einem gemeinsamen Familienfest begrüßen dürfen. Bis dahin verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr Bernd Witzel - Präsident

LGS-Besuch mit vielen Gästen

"Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß" - das bekannte Zitat aus Schillers "Glocke" hätte als Motto dienen können für diesen 11. Juli, für den wir uns die befreundeten Vereine aus Tiefenbach, Rotenburg an der Fulda und Darmstadt-Eberstadt zum Besuch der LGS eingeladen hatten. Doch es half nichts, um 10 Uhr standen die Bänke und Tische im Sprudelhof, die Brötchen lagen bereit, Würstchen und Kaffee waren auf Temperatur: Die Gäste konnten kommen! Und sie kamen auch recht pünktlich in stattlicher Anzahl, dazu ganz aktuell die über das Internet auf unseren Verein aufmerksam gewordenen Gäste vom "Freundeskreis Gail'scher Park" aus Rodheim/Bieber.



Alle, auch unser Ehrenpräsident Peter, wurden von Bernd herzlich willkommen geheißen. Rosenkönigin Sina Möller im schmucken Gewand war sogleich ein Hingucker für die Gäste, und das freundliche Steinfurther Mädchen ließ es sich auch nicht nehmen, uns den gesamten Vormittag beim Gang durch den Kurpark zu begleiten und für viele Fotowünsche gern und stets lieb lächelnd zur Verfügung zu stehen. Dank dafür, liebe Rosenkönigin!



Nach dem Frühstück mit knackigen Würstchen überreichten zunächst Karl Heinz Bernhard (Tiefenbach) und Heinrich Wacker (Rotenburg) Gastgeschenke an unseren Präsidenten,



der dann mit einem fröhlichen "Auf geht's" zum Gang durch den Kurpark als Teil 1 des LGS - Besuches einlud. Schön, dass auch viele Bad Nauheimer Weinfreunde mit von der Partie waren. Bernd erwies sich als sachkundiger Führer, der oft auf einer Bank stehend die Erläuterungen gab, das Sitzmöbel aber sofort "nach Gebrauch" reinigte.
Anschließend wurde das Goldsteingelände aufgesucht, wo es bekanntlich viel zu sehen und an diesem Sonntag auch viel zu schwitzen gab.





Die Besucher zeigten sich sehr beeindruckt von der Schönheit der Anlagen der LGS, aber natürlich auch von Bad Nauheims "Guter Stube", dem Jugendstilensemble Sprudelhof.



Die Bad Nauheimer Salontänzer waren ebenfalls vertreten und unterhielten die Besucher mit ihren Tänzen der Zwanziger Jahre: Hier unser Mitglied Hans-Dieter Fischer mit seiner Ehefrau Inge.

Dorthin kehrte die Korona am Nachmittag wieder zurück, um im Schatten der Arkaden noch ein Gläschen Wein oder viel Sprudelwasser zu trinken. Einige Gäste nahmen die Einladung von Bernd an, eine kurze Führung durch mehrere Badehäuser zu machen.
"Was habt ihr hier für Schätze", hörte man immer wieder von den Gästen.

Hans Georg Knöll von den Eberstädter Weingärtnern überreichte mit herzlichen Dankesworten für den schönen Tag zwei Flaschen vom ersten Wein, einem 2009er "Roten und Weißen Watz".



Dann hieß es für die Besucher wieder Abschied nehmen von den "Johannisbergern", die sich auf viele weitere Begegnungen mit Eberstadt, Rotenburg, Tiefenbach und vielleicht bald auch Biebertal freuen, wie Bernd es in seinen Schlussworten ausdrückte.
Dieter Liebert

Weinfreundinnen auf Abwegen

Eine Gruppe von acht Damen unseres Freundeskreises reiste am 7. Juli nach Erbach im Odenwald in die "Mammut-kreativ-mitmach-Werkstatt" von Bernhard Röck, seines Zeichens Elfenbeinschleifer-Meister, um einen Tag der ganz besonderen Art zu erleben.

(Die Kreisstadt des Odenwaldkreises in Südhessen ist als Elfenbeinstadt bekannt. Sie ist Standort des Deutschen Elfenbeinmuseums, denn die Elfenbeinschnitzkunst hat hier eine über 200-jährige Tradition. Anm. der Redaktion)
Wir fühlten uns fast in den Kinofilm "Jurassic Park" versetzt, in dem Dinosaurier zu neuem Leben erwachen, wie ich bemerken musste. Wenn sich der Elfenbeinschnitzer in seiner Werkstatt die eleganten, doppelt geschwungenen Mammutstoßzähne schnappt oder einen der mächtigen Unterkiefer aus dem Regal hebt, stehen einem die bis zu 8 000 Kilogramm schweren und vier Meter hohen Einszeitgiganten plötzlich sehr real vor Augen. Und aus Scheiben und Stücken dieser Zähne galt es für uns, Schmuckstücke herzustellen, die dann am Abend den Weg nach Hause antreten sollten.



Hier sind die selbst hergestellten Schmuckstücke unserer Weinfreundinnen abgebildet. Bild: Hedda Stumpf

Der Meister zeigte uns in seiner Werkstatt wundervolle Arbeiten. Man kam aus dem Staunen nicht heraus! Aber dann galt es, selbst Hand anzulegen. Und das machte Spaß! Je mehr man ein Gefühl für den Werkstoff bekam, desto eifriger wurde gefräst, gebohrt, geschliffen; geschwabbelt und poliert. Nach einer einstündigen Verschnaufpause in einem schönen Brauhausgarten in Erbach war man wieder voller Tatendrang, und die Arbeit ging weiter.

Dabei hatten wir alle nicht das Gefühl zu "arbeiten", denn abends waren wir uns sicher, durch eigene Handarbeit etwas wirklich Wunderschönes und Einzigartiges erschaffen zu haben. Jetzt konnte man verstehen, dass Bernhard Röck eine solche Liebe zu diesem alten Mammut-Elfenbein entwickelt hat.



Bild: Anita Kröker

Mit einer Flasche unseres "Johannisbergers" und vielen guten Wünschen verabschiedeten wir uns und fuhren zufrieden in die Wetterau zurück.
Anita Kröker

Rosenkorso in Steinfurth
Wir waren dabei

Alle zwei Jahre findet in Steinfurth das Rosenfest statt, dessen Höhepunkt der Rosenkorso mit seinen wunderschönen Prunkwagen ist, von den Vereinen der Stadt liebevoll nach Themen geschmückt. Auch wir, der Freundeskreis Weinanbau Johannisberg, trugen zu diesem Spektakel am 18. Juli bei und präsentierten unseren Wagen, der mit seinen fast 2000 Rosen außer Konkurrenz lief.
Zwei Tage vor dem Großereignis, zu dem etwa 30.000 Besucher aus nah und fern angereist waren, wurde der Wagen von freiwilligen Weinfreunden mit Rollrasen, Weinfass und Kelter bestückt, um dann am nächsten Tag von einer kleinen Gruppe Unerschrockener in kniffliger Feinarbeit mit Rosen zu einem ästhetischen Gebilde unter der künstlerischen Leitung von Elo Gautsch - Reuter umgewandelt zu werden.


Ein Schlückchen Kaffee, und schon geht's weiter!

Auch ein prachtvoll geschmückter Oldtimer, Leihgabe der Familie Witzel, war in unserem Gefolge.



Belohnt wurden wir durch den Applaus der am Wegesrand stehenden Besucher. Es war alles bestens organisiert: Unsere Fußtruppe, hübsch gewandet mit Dirndl oder Küferhemd, je nach Geschlecht,



wurde von einer dreiköpfigen Mannschaft auf dem Wagen mit Wein versorgt, der an das Publikum verteilt wurde. Bernd Witzel saß höchstpersönlich auf seinem Schlepper, der schon häufiger für uns im Einsatz war, und der den geschmückten Wagen zog.



Nach wenigen Stunden war dieses Schauspiel mit 71 Motivwagen vorüber; die meisten Rosen, die mühevoll gesteckt waren, wurden an das Publikum verteilt, und so gerupft und abgetakelt, fuhren wir wieder an unseren Ausgangspunkt zurück, um dann im Anschluss im Festzelt gemeinsam den Tag ausklingen zu lassen. Es war ein anstrengender Tag, doch der Gemeinschaftsgeist unserer Truppe und das tolle Erlebnis waren unbeschreiblich und ließen jede Mühe vergessen. Allen Beteiligten gebührt ein herzlicher Dank!
Helga Ott

Weine, Pastetchen, Käse und mehr

Ja, das war eine glanzvolle Neuauflage der "unkonventionellen Weinprobe" vom 14. August 2009, von der in Nr.35/2009 des "Weingeflüster" zu lesen war. Diesmal war Freitag, 9. Juli, der Termin, zu dem über 40 froh gestimmte Weinfreunde beiderlei Geschlechts der Einladung von Bernd und Margrit nach Nieder - Mörlen gefolgt waren.



Hitzewelle hin, Hitzewelle her, es wurde wieder ein toller Abend, für dessen Gelingen sich die Gastgeber überaus viel Mühe gaben und mit viel Fleiß und echtem "freundeskreislichem Geist" dafür sorgten, dass alle hochzufrieden den Heimweg antreten konnten. Ein Dank aber auch an unsere Elo, die wieder ihre Blumenkunst bewies und die Tische hübsch dekorierte.
Wenn Margrit und Bernd nach Südfrankreich fahren und aus den berühmten Weinanbaugebieten um Bergerac, Monbazillac, St. Emilion und Bordeaux Wein mit nach Hessen bringen, dann gilt immer der Wetterauer Spruch: "Häj gibts kaan falsche Schnaps". Das gilt natürlich im übertragenen Sinne, in diesem Fall also für Weine, Pastetchen, Käse und Brot.



Das alles kam auf den Tisch, dann in Gläser und Teller, danach in durstige Kehlen und hungrige Mäuler. Da gab es viele "Mhms" und "Supers" für die edlen Tropfen, deren Namen hier im einzelnen nicht zu Papier gebracht werden müssen, denn wer an einem Erwerb Interesse hat, der erkundigt sich bei Bernd oder Margrit nach Château und Jahrgang.



Bernd, der alle Gäste herzlich begrüßt hatte, stellte die einzelnen Weine jeweils vor, überließ es jedoch meistens der Zecherschar, sich ein Bild vom jeweiligen Jahrgang zu machen. Sprudelwasser indessen "ging" am besten - kein Wunder bei den tropischen Temperaturen.
Gut auch, wenn man gesangserprobte Mitglieder in seinen Reihen hat: Bruno ließ seinen sonoren Bass strophenweise "in den tiefen Keller" fallen, Ernst bewies ebenfalls sein Können, und Bernd war auch zur Stelle, als es galt, musikalisch zu verkünden, dass in Nauheim nun wieder Wein wächst.



Passende Worte fand unser Ehrenpräsident Peter Griebsch in seiner Dankesrede, die trotz vorgerückter Stunde aufmerksame Zuhörer fand und trefflich das ausdrückte, was allen Gästen dieses schönen Abends aus der Seele sprach: "Herzlichen Dank, liebe Margrit, lieber Bernd, für Eure Gastfreundschaft und Fürsorge. Wir freuen uns auf das nächste Mal".
Dieter Liebert

Nördlicher geht's nimmer

Unser Weinberg am Johannisberg steht ja als "Weinanbaugebiet" schon in einigermaßen nördlichen Gefilden. Unsere Rotenburger Weinfreunde sind mit ihren Rebstöcken noch etwas weiter "Richtung Nordpol" angesiedelt. Doch Deutschlands nördlichster Weinberg, dessen Wein einmal den Namen "55° Nord" tragen soll, befindet sich seit dem 4. Juni 2009 doch tatsächlich auf der "Insel der Reichen und Schönen", genauer im Inselort Keitum auf Sylt.

Was noch vor Jahren undenkbar gewesen wäre, scheint in Zeiten des Klimawandels kein Problem mehr zu sein. Winzer aus dem Rheingauer Weingut Balthasar Ress aus Rattenheim namens Christian Ress und Martin Schachner, Inhaber des bekannten gleichnamigen Weinhauses in Westerland, waren von der Idee getragen, den nördlichsten Weinberg Deutschlands zu begründen.

Nach dem Zuschlag des Landwirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein und umfangreichen Bodenuntersuchungen entschied sich der Winzer, auf einem rund 3.000 Quadratmeter großen Grundstück, das direkt neben der bekannten Inselkirche St. Severin liegt, 500 Rivaner - und

1.100 Solarisreben anzupflanzen. Letztere sind für kühle Regionen geeignet.

Ress und Schachner sind zuversichtlich, in etwa drei Jahren den ersten Schleswig-Holsteiner Landwein mit dem Namen "55° Nord - Solaris/Rivaner" produzieren zu können, der dann exklusiv über das Weinhaus vertrieben werden soll. Wer sich schon jetzt eine der ersten Flaschen dieser Sylt - Innovation sichern will, kann eine der 555 heiß begehrten Stockpatenschaften erwerben.

Anmerkung des Bad Nauheimer Hobby-Winzers: In Schleswig - Holstein ist man hinsichtlich der Möglichkeit, den eigenen Wein zu vermarkten, nicht kleinlich. Gerade auf Sylt wäre es auch verwunderlich, sollte etwas nicht dem Kommerz dienen können. Sie wissen schon: Von wegen der "Reichen und Schönen". Die Rebanlage sieht übrigens sehr ordentlich aus. Der Schreiber dieser Zeilen hat sie sich angeschaut. Infos auch über www.weinsylt.de
Dieter Liebert

Zum guten Schluss
Der Berg ruft

Liebe Weinfreunde,
mit der Überschrift „Der Berg ruft“ möchte ich an alle Weinfreunde appellieren, sich intensiver um unseren Berg, um unsere Reben und um unsere gepflanzten Rosen zu kümmern. Wer nicht mehr so genau weiß, wie die Pflege der Reben aussehen soll, der orientiert sich bitte an der Parzelle 10.



Unsere Reben haben in diesem Jahr besonders gut angesetzt und deshalb können wir – der Sommer lässt es ahnen – wieder mit einem guten Tröpfchen rechnen.

Mein Appell „Der Berg ruft“, sollte deshalb auch alle dazu bewegen, das Erscheinungsbild unseres Berges/unserer Rebanlage – wie in den vergangenen Jahren – in hervorragender Weise zu präsentieren. Ich hoffe, mein Appell findet bei jedem Gehör.
Mit freundlichen Grüßen
Bernd Witzel - Präsident

Die Schatzgräber

Ein Winzer, der am Tode lag,
rief seine Kinder an und sprach:
„In unserm Weinberg liegt ein Schatz,
grabt nur danach!“ - „An welchem Platz?“
schrie alles laut den Vater an.
„Grabt nur“ - O Weh, da starb der Mann.

Kaum war der Alte beigeschafft,
so grub man nach aus Leibeskraft.

Mit Hacke, Karst und Sparten ward
der Weinberg um und um geschart.

Da war kein Kloß, der ruhig blieb;
man warf die Erde gar durchs Sieb
und zog die Harken kreuz und quer
nach jedem Steinchen hin und her.

Allein, da ward kein Schatz verspürt,
und jeder hielt sich angeführt.

Doch kaum erschien das nächste Jahr,
so nahm man mit Erstaunen wahr,
dass jede Rebe dreifach trug.

Da wurden erst die Söhne klug
und gruben nun jahrein, jahraus
des Schatzes immer mehr heraus.

Von Gottfried August Bürger, 1747-1797

Ausgegraben von Annemie Brückner

Termine 2010

Sonntag 05. Sept.	**11:00 Uhr**	**Weinausgabe** Hof Familie Witzel Am Haingraben 3, BN-Nieder-Mörlen
Freitag 26. Nov.	**19:30 Uhr** *	**Hessische Küche** mit Bernd und Margrit „Parzelle 21“ Anmeldung bei Anita Kröker

Für alle mit * gekennzeichneten Veranstaltungen bitte anmelden bei: Anita Kröker, Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder
Neue E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Bildmaterial: Ernst Stadler, wenn nicht anders erwähnt

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Bürgermeister, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343 200
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.